

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXIII

Direktion: Senn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. Juli 1927.

Wochenspruch: In bösen Sachen guter Mut,
So wird zuletzt noch alles gut.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

1. Gebr. Niedermann, Anbau Münzplatz 6, Zürich 1; 2. Baugesellschaft Schanzenhof A. G., Abänderung der Dachausbauten Tafelstraße 11 und 15, 3. 1; 3. Dir. Paul Alther, Autoremisenanbau Kappelstrasse 35, 3. 2; 4. H. Diener, Verandaufbau Bluntschlistieg 5, 3. 2; 5. Ch. Gräfle, zwei Wohn- und Geschäftshäuser mit Autoremise Albisstraße 9, Renggerstrasse 59, 3. 2; 6. G. Häfner, Einfriedung Seestrasse Nr. 31/General Willestrasse, 3. 2; 7. H. Häfner namens eines Konsortiums, Wohnhaus mit zwei Autoremisen Gotthardstrasse 25, 3. 2; 8. Th. Joos, vier Wohnhäuser mit Einfriedung Albisstraße 146, 148, 150 und 152, 3. 2; 9. Kath. Kirchenbauverein, Kirche mit Turm, Anbau an Pfarrhaus Albisstraße, 3. 2; 10. Th. Laubi, 2 Wohnhäuser, 2 Autoremisen und Einfriedung Seeblickstrasse 19/21, 3. 2; 11. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Einfriedung Zwiefelerstrasse 99 und 105, 3. 3; 12. Hermann Buchmann, An-, Um- und Aufbau Uferstrasse 15, 3. 3; 13. Familienheimgenossenschaft, Genossenschaftshaus Schweighofstrasse 200 und 202, 3. 3; 14. R. Knobel, zwei Wohnhäuser mit Einfriedung Haldenstrasse

81/83, 3. 3; 15. A. Schol & L. Menk, Um- und Anbau mit Autoremise Rüdigerstrasse 11, 3. 3; 16. H. Wyss, Schuppen Birmensdorferstrasse 271, 3. 3; 17. Bamberger, Leroi & Co., Autoremise Stauffacherquai 42/44, 3. 4; 18. M. Felder, Abänderung Dachstockumbau Wyssgasse 14, 3. 4; 19. Immobilengenossenschaft Wiedlig, Umbau Hohlstrasse 145/147, 3. 4; 20. H. Kunz, Dachaufbau Badenerstrasse 87, 3. 4; 21. F. Probst, Um- und Aufbau Badenerstrasse Nr. 86 (Abänderung), 3. 4; 22. Prof. H. Bernoulli, 18 Wohnhäuser mit Einfriedung Hardturmstrasse 288—322, 3. 5; 23. A. Culatti, Petroleum Import Co., Benzintankanlage mit Abfüllhalle Limmatstrasse 281, 3. 5; 24. Genossenschaft Hardmühle, Dachausbaute Hardturmstrasse 82, 3. 5; 25. Schoeller & Co., Anbau Hardturmstrasse 122, 3. 5; 26. Baugenossenschaft Bachofnerstrasse zwei Wohnhäuser mit Einfriedung und eine Autoremise Bachofnerstrasse 12, Rotbuchstrasse 35, 3. 6; 27. Jos. Bettina, zwei Wohnhäuser mit drei Autoremisen Höfestrasse Nr. 11 und 17, 3. 6; 28. Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich, Wohngebäude mit Einfriedung Höfestrasse 56, 3. 6; 29. A. Fehr, Gewächshausaufbau und Ausstellungsraum Schaffhauserstrasse 97, 3. 6; 30. Gemeinschaft evangelischer Taufgesinnter, Einfriedung Turner-Klinfelstrasse 34, 3. 6; 31. P. W. Linke, Gartenhaus Scheuchzerstrasse Nr. 143, 3. 6; 32. R. Meter & J. Witschi, Ausbau Wagenschuppen und Autoremise Nordstrasse 67, 3. 6; 33. Eug. Schäfer, zwei Wohnhäuser Wibichstrasse 25 und Welerstrasse 30, 3. 6; 34. Städtische Straßenbahn Zürich,

Straßenbahn - Depot Irchel - Winterthurerstraße, 3. 6; 35. Stadt Zürich, Zugang und Einfriedungsabänderung Langmauerstraße 37, 3. 6; 36. Rud. Bysset, 2 Wohnhäuser, Autoremise und Einfriedung Rötelstraße 89, 91 und 93, 3. 6; 37. Baukonsortium Fröbel - Sempacherstraße, 6 Wohnhäuser und 7 Autoremisen Sempacherstraße 38, 40, 42, Fröbelstraße 23, 25 und 27, 3. 7; 38. Häuser & Winkler, zwei Wohnhäuser mit Autoremise Sempacherstraße 52 und 54, 3. 7; 39. Bruno Sequin, Wohnhaus Krönlein-Privatstraße Nr. 20, 3. 7; 40. Genossenschaft Bellerive, zwei Wohn- und Geschäftshäuser mit Grossautoremise Utoquai 51/53, 3. 8; 41. Jos. Kaufmann, Umbau Mühlebachstraße 6, 3. 8; 42. C. Meyer-Keller, Anbau Arosastraße 5, 3. 8; 43. Genossenschaft Bellerhof, 3 Wohnhäuser Mühlebachstraße 26, 28 und Holbeinstraße 35, 3. 8.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 22. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Genossenschaft zum Brunnenhof, Umbau Schützengasse 21, 3. 1; 2. J. Gfeller-Rindlisbacher, Umbau Seeldengasse 20, 3. 1; 3. Breitschuh & Vorbrodt/Möbel Pfister A.-G., Benzintankanlage mit Wandabfüllapparat Lessingstraße, 3. 2; 4. E. Lang, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Seeblickstraße 5, 3. 2; 5. Stadt Zürich, Wartehalle mit Abortanlage Lüssbergstr., 3. 3; 6. Wwe. M. Toniutti, Lagerschuppen Birmensdorferstraße, 3. 3; 7. K. Locher, Werkstattgebäude Militärstraße 116, 3. 4; 8. Stückfärberei Zürich Fabrikan- und -aufbau Gihlquai Nr. 333, 3. 5; 9. A. Barth-Leutert, Autoremise und Kellerzugang Ottikerstraße/Granitweg 2, 3. 6; 10. Gemeinnützige Baugenossenschaft „Waidberg“, Anbau Wibichstraße 14, 3. 6; 11. H. Konrad, Umbau Frohburgstraße Nr. 52, 3. 6; 12. Marfort & Merkel und A. Lagabia, Alkoholfreie Wirtschaft und Neubauabänderung Culmannstraße Nr. 1, 3. 6; 13. Hch. Stünzi, Einfriedung In der Hub 16, 3. 6; 14. H. Baltensperger & F. Hitz, An- und Umbau Fichtenstraße 33/35, 3. 7; 15. Dr. R. Bär, Umbau und Terrassenaufbau Bergstraße 27, 3. 7; 16. Baugenossenschaft Notachstraße, drei Wohnhäuser mit Einfriedung Fröbelstraße 40, 42 und Hammerstraße Nr. 109, 3. 7; 17. Baugenossenschaft Sempacherstraße, Wohnhaus Hofackerstraße 65 abgeändertes Projekt, 3. 7; 18. J. Baumann-Frey, Umbau Sophienstraße 2, 3. 7; 19. J. Kauz, Wohnhaus Suseenbergstraße 160 abgeändertes Projekt, 3. 7; 20. Lieber & Baldegger, Wohnhaus mit 2 Autoremisen und Einfriedung Tacilienstraße 6, 3. 7; 21. H. Bucher, Wohnhaus Wasenstraße 28 abgeändertes Projekt, 3. 7; 22. H. Erenymi, Stremmel & Co., Anbau und 4 Autoremisen Mühlebachstraße 10, 3. 8; 23. A. Tittel, fünf Wohnhäuser mit zwei Autoremisen und Einfriedung Arosastraße 2, 4, 6, 8 und 10 abgeändertes Projekt, 3. 8; 24. A. Weinmann, Autoremisenanbau Forchstraße Nr. 295, 3. 8.

Baubeginn im Hauptbahnhof Zürich. Richtiger muß es eigentlich heißen: Beginn mit den Abbrucharbeiten; denn gegenwärtig ist man, nachdem die Kredite bewilligt sind, mit der Niederlegung des ehemaligen Werdmüllerschen Gutes beschäftigt. Beim Abbruch der vielen alten Häuser in der Stadt herum fällt auf, wie sorgfältig mit den alten, noch von Hand gesetzten Dachziegeln umgegangen wird. Diese sind allerdings sehr gesucht, so daß sich die Mehrarbeit schließlich doch lohnt. Der Oberingenieur des Bahnkreises III hat mit seinem Stab die Bureaus in die frühere Wirtschaft an der Ecke Lagerstraße gegenüber der Gehrnerbrücke verlegt. Der Bau des großen Verwaltungsbauwerks und die Erweiterung der Gleisanlagen wird auf den Winter hin vielen Arbeitern willkommene Verdienstlegenheit bieten.

Bauliche Erweiterung des „Capitol-Theaters“ in Zürich. Dieses Cinema ist um einen wertvollen Raum bereichert worden, der auf dem Niveau des Parterre-raumes liegt und mit diesem durch eine breite Türe verbunden ist. Es handelt sich um ein 14-säfiges, im zweiten Stock der Eigenschaft Stampfenbachstraße Nr. 8 und 10 errichtetes Vestibül, das nicht weniger als Dreiviertel der Besucherzahl des großen Saales faszt und damit auch bei stärkstem Andrang eine willkommene Unterkunft bis zum Vorstellungsbeginn bietet. Dieses durch die Baufirma Ruoff nach Plänen des Architekten Wipf erstellte Vestibül wurde mit einer großen Garderothe versehen, die eine Entlastung der übrigen Kleiderabgaben darstellt.

Neue Wohnkolonien in Zollikon (Zürich). In der Nähe der Wirtschaft zum Rumensee über Zollikon befindet sich seit einiger Zeit in hübschen Gärten eine Wohnkolonie von etwa 30 Einfamilienhäusern, die sich durch einheitliche originelle Bemalung und gute Raumverteilung auszeichnen. Die Fassaden der Häuser sind abwechselnd rot und grau gehalten, ebenso die Fensterläden. Die Hausetngänge sind durch Steine in drei verschiedenen Farben eingefasst und verleihen dem Thürrahmen ein mosaikartiges Aussehen. Die ganze Anlage ist von einer Fahrstraße und einigen Seitenwegen durchzogen. Etwa weiter unten erhebt sich eine Reihe von Bogenbrücken für eine neue Kolonie.

Bauliches aus Schwamendingen (Zürich). (Korr.) Von forschrittlicher Gesinnung zeugt der Beschuß einer kürzlich abgehaltenen Gemeindeversammlung in Schwamendingen betreffend den Bau eines eigenen Gebäudes im Kostenbetrage von zirka 180,000 Fr. zur Unterbringung der Notariatskanzlei (Konkursamt und Grundbuchamt) des Kreises Schwamendingen, umfassend die Gemeinden Schwamendingen, Oerlikon, Seebach und Dübendorf. Die bisher in einem Privathause untergebrachten Lokalitäten der „Landschreiberbetriebe“ haben seit Jahren die Kritik des Publikums hervorgerufen. Wenn schon einige Anläufe, das Notariat in gut geeignete Räume nach Oerlikon zu verlegen, am Volkswillen gescheitert sind, so mußte Schwamendingen doch endlich daran denken, die unhalbaren Verhältnisse umzugestalten. In einer Entfernung von zirka 80 m vom jetzigen Notariat besitzt die Gemeinde Schwamendingen einen ausgedehnten Landkomplex, in welchen Herr Architekt Ruggli, Oerlikon, das neue Notariatsgebäude projektiert hat. Das Gebäude hat eine Grundfläche von 10/21 m und enthält im Kellergeschöß Archivräume für die Notariatskanzlei und die Gemeinde, im Erdgeschöß die Bureauräumlichkeiten des Notariats und in 3 Wohngeschossen im ganzen 6 Wohnungen. Die neuen Bureauräume sind hell und geräumig und haben auch den Bedarf der kantonalen Instanzen gefunden. Es sind insbesondere für das mit dem Grundbuchamt verkehrende Publikum geeignete Räume geschaffen. Das mit einem großen Vorplatz an der Breitschaffstraße ausgestattete große Gebäude wird eine Zierde für die Gemeinde Schwamendingen bilden.

Auf dem Platz neben dem „Hirschen“, an der Stelle, wo vor zirka 30 Jahren ein ausgedehnter alter Gebäudekomplex einem Brande zum Opfer gefallen ist, erhebt sich der Rohbau eines anderen Gebäudes, dem auch eine gewisse öffentliche Bedeutung beizumessen ist. Es ist das nach Plänen des landwirtschaftlichen Bauamtes in Winterthur im Bau begriffene Genossenschaftshaus der Milchgenossenschaft Schwamendingen. Hier wird die Milchfassstelle mit modernen Kühlhallen, sowie ein entsprechendes Verkaufslokal untergebracht. Nebst diesen Räumen enthält das Gebäude noch drei Wohnungen. Es sind noch Befreiungen im Gange,

den Hirschenplatz endlich zeitgemäß auszubauen, womit das Dorfbild von Schwamendingen eine wesentliche Veränderung erfahren wird.

In diesem ursprünglich rein bäuerlichen Dorfe ist in den letzten Jahren eine verhältnismäßig sehr große Bautätigkeit entfaltet worden. In offener Bebauung sind fast durchwegs nur Ein- und Zweifamilienhäuser erstellt worden, womit der ländliche Charakter der Gegend gewahrt werden konnte.

Da in den ausgedehnten Meliorationsgebieten Schwamendingen - Dürlikon und Schwamendingen - Dübendorf ebenfalls eine gewisse Bautätigkeit eingesezt hat, sah sich die Gemeindeversammlung Schwamendingen veranlaßt, das ganze Gemeindegebiet, außer den Waldungen und den kleinen Gebieten nördlich der Glatt, dem Baugesetz für Ortschaften mit städtischen Verhältnissen vom Jahre 1893 zu unterstellen.

Die vom Kanton erbaute neue Überlandstraße, welche den Durchgangsverkehr vom Dorfzentrum ablenkt, hat eine gänzliche Umarbeitung des Bebauungsplanes, vorerst in der westlichen Gemeindehälfte, notwendig gemacht. Das Bauamt Dürlikon hat für das Grenzgebiet Schwamendingen - Dürlikon einen neuen Bebauungsplan ausgearbeitet, welcher ebenfalls die Sanktion der Gemeindeversammlung vom 25. Juni a. c. gefunden hat. Mit diesem Plane, der in großen Zügen die zukünftige Gestaltung in diesem Gebiete voraussehen läßt, sind die Vorbedingungen für die weitere bauliche Eröffnung des Gemeindegebietes von Schwamendingen geschaffen.

Bauliches aus Biel. (Korr.) Hier hat sich ein Konsortium gebildet, welches sich eingehend mit der Errichtung eines modernen Hotels auf dem Bahnhofareal beschäftigt. Als Bauplatz ist vorgesehen das Areal gegenüber dem Bleierhof, also die Ecke Güterstraße neue Bahnhofstraße. Die Hauptfassade ist demnach nach Norden und Westen orientiert. Der erläuternde Bericht bejaht die Bedürfnisfrage nach einem Hotel, welches besonders der ausländischen Rundschau und deren Bedürfnissen Rechnung trägt. Das Hotel soll 50 Gastzimmer erhalten.

Rathaus-Umbau Lachen (Schwyz). (Korr.) Da laut Beschluß des Bezirkstrates der March die Lokalitäten der Notariatskanzlei Lachen ins Rathaus verlegt werden, müssen im Rathaus bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Nach den vorgelegten Plänen kommt der Umbau auf circa 8000 Fr. zu stehen.

Neues Pfarrhaus Wollerau. (Korresp.) Nachdem nun die reformierte Kirchengemeinde des Bezirks Höfe in Wollerau eine neue Pfarrkirche erbaute, wird nun auch ein neues Pfarrhaus mit Saal für Unterricht und Gemeindezwecke ausgeführt. Die hierzu nötige Kostensumme beträgt circa 85,000 Fr.

Renovation der Kirche Oberiberg. (Korresp.) Die Außenrenovation der Kirche im bekannten Kurort Oberiberg, welche von der Baufirma Incerti-Lamberti in Lachen ausgeführt wird, geht in Höhe der Vollendung entgegen. Die Kirche, welche auf einer Erhöhung steht, zeigt sich im neuen Gewande wieder sehr schön und die Renovation findet allgemeines Lob.

Bauliches aus Gossau (St. Gallen). (Korr.) Mit den Arbeiten am Neubau der Bank in Gossau ist begonnen worden. Die Vergabeung der Arbeiten erfolgte fast ausschließlich an Baufirmen auf hiesigem Platze, so an die Firma Epper, Gebr. Eisenring, Ochsner, Robert Bähner, Dachdecker Nef.

Auch mit den Vorarbeiten für den Neubau der Butterzentrale wurde begonnen. Da der Betrieb größere Wassermengen benötigt, ließ man zwei anerkannte Wasserschmecker kommen, welche mit der Wünschel-

rute festgestellt haben, daß sich im erworbenen Land Wasser in Menge vorfinden soll. So ist nun eine Luzerner Firma daran, nach Wasser zu graben.

Bau einer Kantine in Altenrhein (St. Gallen). (Korr.) Auf dem Flugplatzareal der A.-G. für Dornier-Flugzeuge in Altenrhein wird die Löwenbräu Zürich A.-G. ein Wirtschaftsgebäude mit Kantine erstellen. Der Gemeinderat hat dem diesbezüglichen Baugesuch seine Bewilligung erteilt.

Bau einer neuen Klubhütte. Die Sektion St. Gallen des Schweizerischen Alpenclubs hat einstimmig den Bau einer dritten Klubhütte auf dem Grialetschpass zwischen Dischmatal und der Flüelastraße in einer Höhe von rund 2600 m beschlossen. Der Bau wird ermöglicht durch die Schenkung des Clubmitglieds Otto Fischbacher, Kaufmann.

Bauliches aus Scans (Graubünden). (Korr.) Die Renovationsarbeiten am Kirchturm gehen ihrem Ende entgegen. Sie stehen unter der Bauleitung der Firma Hartmann & Cie. in St. Moritz. Ausführende Firma für die Verputzarbeit ist Herr Baumetler Casti in Zuoz. Die Graffiti-Malerie liegt in den Händen von Kunstmaler Thommen aus St. Moritz. Der Turm präsentiert sich sehr gut in seinem neuen Kleide; die Farbe ist ruhig, unauffällig und verleiht dem Effekt das ehrwürdige Gepräge, das ihm zukommen soll. Wenn dann die Kirche einen passenden Anstrich erhalten hat, so dürfen Arbeitgeber und Arbeitnehmer stolz sein auf das wohlgelungene Werk. Auf den 1. August soll voraussichtlich die Arbeit beendet sein. — Die Anlage des Friedhofes konnte ebenfalls in Angriff genommen werden, nachdem die vom Kleinen Rat des Kantons Graubünden bestimmte Expropriationskommission, bestehend aus den Grossräten Gartmann, St. Moritz, Ratti, Madulein, und Förster Lanicca aus Ponte, ihres Amtes gewalzt hatte.

Der Neubau der Petersschule in Basel.

(Korrespondenz.)

Das Gebäude der Petersschule, als eines der ältesten und wenigsten gut eingerichteten Schulhäuser der Stadt Basel bedarf dringend eines Neubaues, da selbst eine gründliche und durchgreifende Renovation nicht mehr möglich ist. Es hat sich gezeigt, daß eine Entlastung der Petersschule durch Zuweisung einer größeren Zahl von Schülern an die nächstliegenden andern Schulhäuser oder eine Aufhebung der Petersschule mit ihrem Einzugsgebiet von 500—600 Kindern ausgeschlossen ist.

Die unhygienische und unzweckmäßige Einrichtung dieser Mädchenprimarschule veranlaßte deshalb schon im Sommer 1926 den Regierungsrat der Stadt Basel einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung einer möglichst günstigen Lösung auf dem an sich beschränkten zur Verfüzung stehenden Bauplatze unter den Basler Architekten auszuschreiben. Der Entscheid des Preisgerichtes fiel damals auf das Projekt des Architekten Hans Möhly in Basel. In der Folge ließ auch der Regierungsrat die Pläne und einen detaillierten Kostenvoranschlag durch den Verfasser des preisgekrönten Projektes weiterarbeiten. In der Sitzung des Großen Rates der Stadt Basel vom 31. Juni war über die Vorlage zu entscheiden. Ein ausgearbeitetes Projekt, sowie ein äußerst anschauliches und farbig gehaltenes Modell, zeigten die Einordnung des zukünftigen Neubaues in die malerische Umgebung der Altstadt und unter die gegenüberliegende Peterskirche, ohne jedoch selbst mit altertümlichen Reminiszenzen belastet zu sein. Der Kostenvoranschlag sah eine Summe von 736,000 Fr. für den Bau selbst und einen